



Elia rannte um sein Leben. König Ahabs Frau, die böse Königin Isebel, wollte ihn töten. Vor lauter Angst hatte Elia all die wunderbaren Dinge vergessen, die Gott für ihn getan hatte. Er hatte vergessen, dass Gott ihn vor der bösen Königin beschützen konnte. So lief er 40 Tage lang hunderte Kilometer in die Wüste. Schließlich kam er zum Berg Horeb, dem heiligen Berg Gottes. Dort versteckte er sich in einer Höhle.

„Was tust du hier?“, fragte Gott ihn.

An Elias Antwort merkt man, dass er sich selbst leid tat. „Ich habe mich so für Dich abgemüht“, sagte er. „Die Israeliten haben Dir den Rücken gekehrt. Sie haben deine Altäre

zerstört und deine Propheten umgebracht. Ich bin der Einzige, der noch übrig ist, und jetzt trachten sie mir auch nach dem Leben.“

Elia sagte Gott praktisch: „Ich habe so hart für Dich gearbeitet, und was habe ich davon? Schau mal, wie müde und entmutigt ich bin!“

Und Gott erwiderte: „Komm aus der Höhle heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn; dann wird der Herr an dir vorbeigehen.“ So wollte Gott Elia sagen: „Elia, komm her, Ich will mit dir reden.“

Elia tat, was Gott ihm sagte. Dann kam ein Sturm auf, der so an der Felswand rüttelte,



Worum geht's?

Ich will auf Gottes sanftes Flüstern hören.

**„Deine Ohren werden hinter dir
das Wort hören: ‚Dies ist der
Weg; den geht!‘“**

(Jesaja 30,21)

dass die Felsbrocken flogen. Aber Elia stand nicht auf, weil er nicht Gottes Stimme im Sturm hörte. Gott war nicht im Sturm.

Als nächstes wurde der Berg von einem Erdbeben erschüttert. Aber Elia stand immer noch nicht auf. Er hörte Gott nicht im Erdbeben. Nach dem Erdbeben fegte ein Feuer vorbei. Aber Elia hörte noch immer nicht Gottes Stimme. Gott war weder im Sturm, noch im Erdbeben noch im Feuer.

Nach diesen eindrucksvollen Naturgewalten kam ein leises Säuseln. In einigen Bibelübersetzungen steht „eine stille, sanfte Stimme“. Und in diesem sanften Flüstern erkannte Elia Gottes Stimme. Er verhüllte sein Gesicht mit seinem Mantel und stellte sich in den Eingang der Höhle, um auf Gott zu hören.

Gott stellte ihm noch einmal die gleiche Frage wie schon zuvor: „Was machst du hier?“ Und Elia gab die gleiche selbstmitleidige Antwort.

Gott war nicht böse auf Elia, auch wenn dieser aufgegeben hatte und weggelaufen war. Er war nicht böse, obwohl Elia vergessen hatte, sich auf Ihn zu verlassen. Gottes sanfte Stimme sprach von seiner Liebe. Gott



liebte Elia, obwohl er sich selbst bedauerte. Behutsam ermutigte Gott den erschöpften Propheten. Dann schickte Er ihn wieder an die Arbeit. Und Gott versicherte Elia, dass er nicht allein war. Und das war er auch tatsächlich nicht, denn Gott hatte noch siebentausend treue Nachfolger in Israel.

S A B B A T

- Such dir mit deiner Familie einen ruhigen Platz irgendwo draußen in der Natur. Lass jemanden die Geschichte mit leiser Stimme vorlesen. Stellt euch vor, wie Elia auf Gottes sanfte Stimme gehört hat.
- Dann geht gemeinsam einen Weg entlang. Bitte jemanden, hinter dir zu gehen und dir den Merktext vorzulesen (Jesaja 30,21). Wie würdest du dich fühlen, wenn du dich verlaufen hättest und an den Merktext denken würdest?
- Singt gemeinsam „Freut euch doch“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 120).

M O N T A G

- Welche Frage stellte Gott Elia zweimal? Lies sie mit deiner Familie in 1. Könige 19,9 und 13.
- Schneide ein Fragezeichen aus Papier aus und schreib Gottes Frage darauf. Lies Elias Antwort (1. Könige 19,10) mit gespielter Traurigkeit und weinerlicher Stimme. Setze Elias Jammergeschichte mit deinen eigenen Worten fort (siehe 1. Könige 19,11-14).
- Hör dir den Merktext auf deiner Kasette in niedriger Lautstärke an, um dir Gottes stille, sanfte Stimme bewusst zu machen (oder flüstere ihn dir auswendig vor).

M I T T W O C H

- Denkt während der Andacht über Gottes sanftes Flüstern nach. Nennt drei Arten, wie ihr seine Stimme hören könnt. Sprecht über das Gewissen. Was ist das Gewissen? Wie kann es uns helfen? Wer spricht durch unser Gewissen? Rät es uns manchmal, das Falsche zu tun? Lest in Apostelgeschichte 24,16, was Paulus über das Gewissen sagte.
- Zeichnet ein Ohr und schreibt den Merktext hinein. Dann dankt Gott, dass ihr seine Stimme hören könnt.

S O N N T A G

- Lest zur Familienandacht die Lektionsgeschichte in 1. Könige 19,1-18.
- Warum fürchtete sich Elia? Warum hatte er Selbstmitleid? Was tat Gott, damit er sich besser fühlte (Verse 5-7)? Denk an eine Zeit, in der du Angst hattest oder dir selbst leid tatst. Wie hat Gott dir geholfen? Spiel es vor. Zeichne ein Gesicht von jemandem, der plötzlich eine laute Stimme hört.
- Wenn möglich, nimm den Merktext auf eine Kasette auf. Wenn nicht, flüstere ihn dir vor. Lern den Vers mit deiner Familie.

D I E N S T A G

- Lies noch einmal 1. Könige 19,11-13 mit deiner Familie. Zeichne Bilder von den vier großen Dingen, die passierten, als Elia in der Höhle war.
- Sprecht über folgende Frage: Was hättet ihr an Elias Stelle besser hören können, eine laute oder eine leise Stimme? Was sagt uns Gottes Art zu sprechen (bei dieser Begebenheit) über seine Liebe?
- Flüstert den Merktext gemeinsam.



Als Elia Angst hatte und davonlief, war Gott nicht zornig auf ihn. Er sorgte gut für ihn. Gott stellte ihm sogar Elisa zur Seite, damit Elia sich nicht mehr so allein fühlte!

DONNERSTAG

- Manchmal spricht Gott auf sehr eindrucksvolle Weise. Lies mit deiner Familie von solch einem Ereignis in 2. Mose 19,16-19. Besprecht folgende Frage: Meinst du, dass Gott mit lauter Stimme zu dir spricht? Warum? Wie kannst du sicher gehen, dass du Gottes Stimme nicht überhörst? Hast du schon einmal seine Stimme gehört oder seine Gegenwart gespürt? Wann und Wo? Lest gemeinsam 1. Könige 19,15-18.
- Schreib etwas auf oder zeichne etwas, das du heute von Gott gehört und ausgeführt hast.
- Bitte deine Familie, den Merktext mit dir zu flüstern. Dann dankt Gott, dass Er sanft mit euch spricht.

FREITAG

- Spielt zu Beginn der Familienandacht die biblische Geschichte dieser Woche mit verteilten Rollen. Sprecht über Dinge, die euch davon abhalten, Gottes Stimme zu hören. Lest gemeinsam Psalm 46,11. Dann spielt leise sanfte Musik. Lass alle ihre Augen schließen und sage: „Seid stille und erkennt, dass Gott der Herr ist!“ Schalte die Musik dann aus und warte noch ein wenig. Achte auf Gedanken, die Gott dir gibt. Was habt ihr aus dieser stillen Zeit gelernt? War es leichter, auf Gottes Stimme zu hören? Warum?
- Bitte deine Familie, den Merktext mit dir zu flüstern.
- Singt „Morgens hab ich viel zu denken“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 134), bevor ihr betet.

Rätsel

Kreise zuerst das Bild ein, das am besten beschreibt, wie sich die Stimme Gottes anhörte, die Elia hörte. Zeichne dann Elias Gesicht fertig, nachdem er von Gott erfahren hat, dass noch viele Menschen außer ihm Gott lieben.

